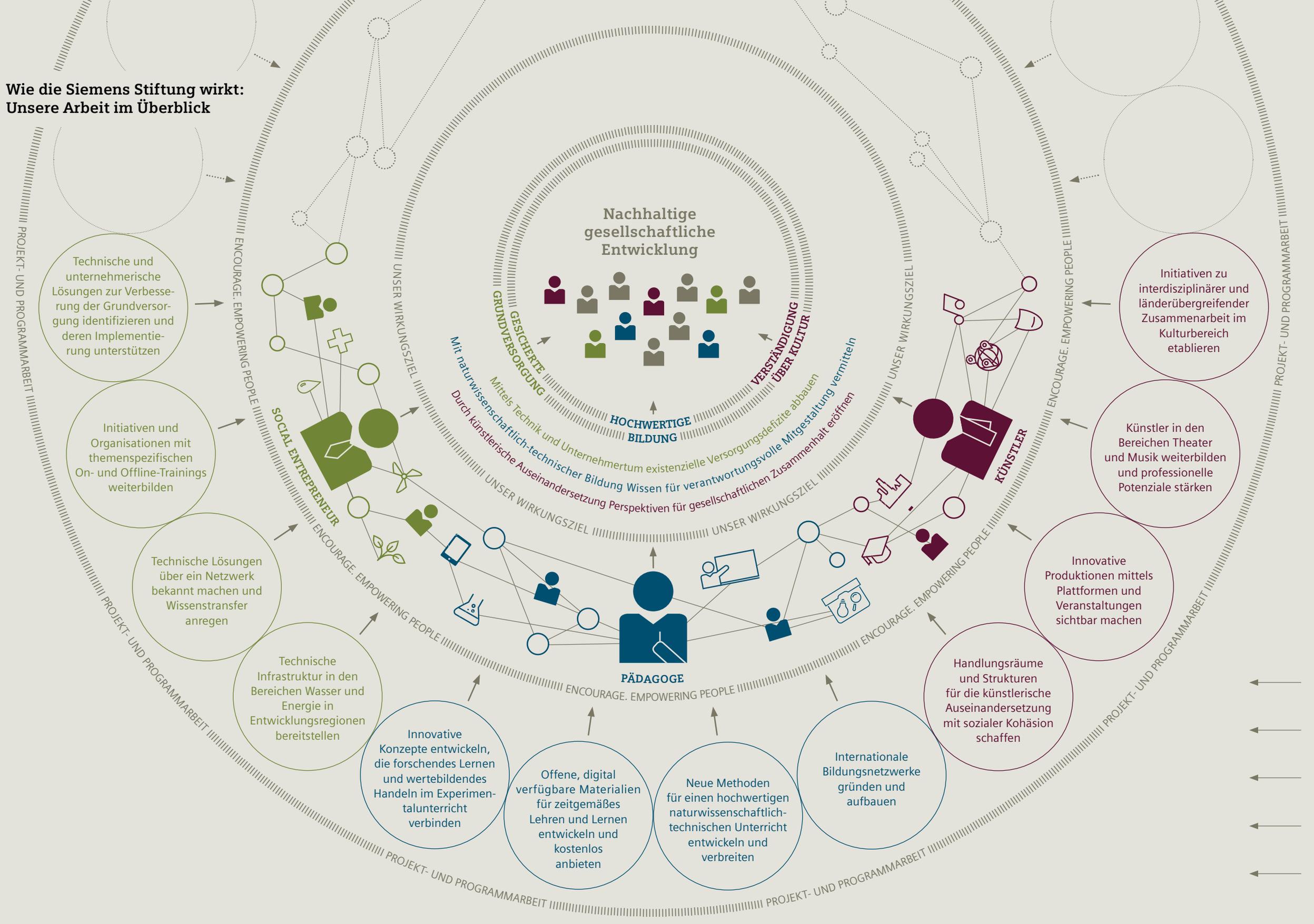


Siemens Stiftung
Jahresbericht
2014/2015



**Wie die Siemens Stiftung wirkt:
Unsere Arbeit im Überblick**





Siemens Stiftung

Als gemeinnützige Unternehmensstiftung setzen wir uns für nachhaltige gesellschaftliche Entwicklung ein. Eine gesicherte Grundversorgung, hochwertige Bildung und Verständigung über Kultur sind dafür Voraussetzung. In unserer internationalen Projektarbeit unterstützen wir deshalb Menschen darin, diesen Herausforderungen unserer Zeit eigeninitiativ und verantwortungsvoll zu begegnen. Hierfür entwickeln wir mit Partnern Lösungsansätze und Programme und setzen diese gemeinsam um. Eine zentrale Rolle spielen dabei technologische und soziale Innovationen. Transparenz und Wirkungsorientierung bilden die Basis unseres Handelns.

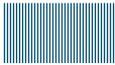


Arbeitsgebiet Grundversorgung



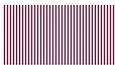
Eine gesicherte Grundversorgung ist unverzichtbar für ein Leben in Eigenständigkeit und Würde. Unser Ziel ist es, existenzielle Versorgungsdefizite abzubauen und dafür notwendige gesellschaftliche Strukturen zu stärken. In unserem internationalen *empowering people. Network* bringen wir Erfinder und Sozialunternehmer zusammen und unterstützen die Kombination von technischen und unternehmerischen Ansätzen. Dadurch fördern wir die Verbreitung geeigneter Lösungen und ermöglichen eine Plattform für Wissenstransfer sowie die Vernetzung mit Organisationen aus der Entwicklungszusammenarbeit. In operativen Projekten vor Ort setzen wir gemeinsam mit Partnern sowohl innovative als auch bewährte Lösungsansätze um. Darüber hinaus vermitteln wir die dafür notwendigen Kompetenzen, um durch sich selbst tragende Strukturen eine dauerhafte Verbesserung der Grundversorgung zu gewährleisten.

Arbeitsgebiet Bildung



Hochwertige Bildung ist weltweit Voraussetzung für individuelle Entwicklung und gesellschaftliche Teilhabe. In einer technisierten Welt ist das Verständnis von naturwissenschaftlichen und technischen Zusammenhängen entscheidend für verantwortungsvolle Mitgestaltung. In Foren und Verbänden setzen wir uns daher aktiv für die Stärkung naturwissenschaftlich-technischer Bildung ein. Mit unserem internationalen Bildungsprogramm *Experimento* bieten wir für Pädagogen praxisorientierte Aus- und Weiterbildungen sowie qualitativ hochwertige Lehr- und Lernmaterialien an. Beides unterstützt sie bei der Gestaltung eines zeitgemäßen naturwissenschaftlich-technischen Experimentalunterrichts. Die Unterrichtsmaterialien stellen wir digital zur freien Verfügung, um eine gleichberechtigte Förderung aller Schüler zu ermöglichen. Mit unserem Engagement verknüpfen wir forschendes Lernen mit wertebildendem Handeln und unterstützen so die Ausbildung einer sozial orientierten, starken Persönlichkeit.

Arbeitsgebiet Kultur



Kultur betrachten wir als einen wesentlichen Schlüssel zur Verständigung in einer Gesellschaft. Gerade in Zeiten von Um- und Aufbruch schärfen künstlerische Arbeiten die Wahrnehmung für gesellschaftliche Strömungen und helfen, die Beziehungen von Menschen zu verstehen. Um dieses Potenzial zu fördern, initiieren wir in den Bereichen Musik und darstellende Kunst Akademien, Veranstaltungen und Plattformen, die die Auseinandersetzung mit gesellschaftlichem Zusammenhalt anregen. Initiativen zu länderübergreifendem Dialog und Wissenstransfer schaffen für Künstler Strukturen, in denen Kulturarbeit sich frei entwickeln kann. So können Werke entstehen, die uns auf individuelle Weise ansprechen und einen neuen Blick auf die Gegenwart erlauben.

Siemens Stiftung



Wie wir wirken

Umschlag vorn

Unsere Mission

Seite 01

Nachhaltige Trinkwasserversorgung durch soziales Unternehmertum

Die Wirkung von *Safe Water Enterprises* auf einen Blick

Seite 04

Technik verbreiten – Von den Philippinen nach Mexiko

Erfahrungsbericht des Ingenieurs Ivan Gomez Romero

Seite 06

Neue Partner und mehr Wissen

Die Weiterentwicklung des *empowering people. Network*

Seite 08

Weltweit Schüler für Naturwissenschaften begeistern

Die Wirkung des *Experimento*-Programms auf einen Blick

Seite 10

Experimente für die Neugier – »Kinder müssen etwas bewirken können«

Erfahrungsbericht der Bildungsexpertin Prof. Dr. Kristina Reiss

Seite 12

Neue Brücken in die Praxis

Die Weiterentwicklung des Bildungsprogramms

Seite 14

Künstlerischer Forschung Raum geben

Die Wirkung der Akademien für darstellende Kunst auf einen Blick

Seite 16

Theater in Bewegung – Fünf Szenen

Ein Erfahrungsbericht der Autorin Natasha Tiniacos

Seite 18

Die Musikwelt Afrikas vernetzen

Die Weiterentwicklung von *Music in Africa*

Seite 20

Projektübersicht

Seite 22

Das Team

Seite 28

Finanzbericht

Seite 24

Unsere Partner

Seite 29

Impressum

Seite 27

Statement des Vorstands

Umschlag hinten

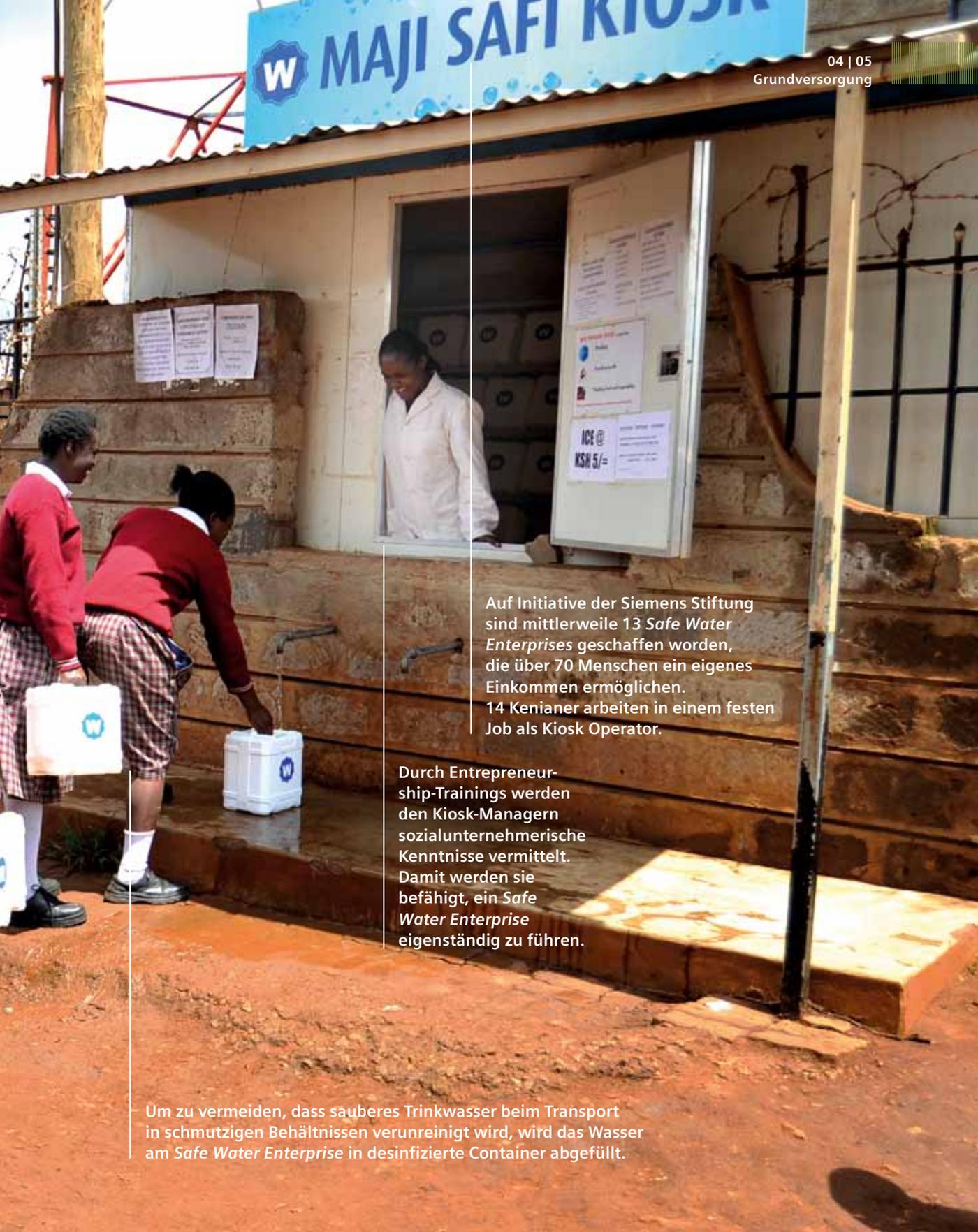
Safe Water Enterprises: Nachhaltige Trinkwasserversorgung durch soziales Unternehmertum

In Kenia haben 17 Millionen Menschen keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser. Das sind rund 40 Prozent der Bevölkerung.

Der Wasserkiosk in Kangemi, einem Slum in Nairobi, liefert monatlich im Schnitt 20.000 Liter sauberes Trinkwasser. Je nach Trocken- und Regenzeiten können die Verkaufszahlen stark schwanken.



In den umliegenden Schulen vermitteln Trainings auf Basis praktischer Experimente die Bedeutung von sauberem Trinkwasser und Hygiene. Zusätzlich finden Social-Marketing-Aktivitäten statt.



Auf Initiative der Siemens Stiftung sind mittlerweile 13 *Safe Water Enterprises* geschaffen worden, die über 70 Menschen ein eigenes Einkommen ermöglichen. 14 Kenianer arbeiten in einem festen Job als Kiosk Operator.

Durch Entrepreneurship-Trainings werden den Kiosk-Managern sozialunternehmerische Kenntnisse vermittelt. Damit werden sie befähigt, ein *Safe Water Enterprise* eigenständig zu führen.

Um zu vermeiden, dass sauberes Trinkwasser beim Transport in schmutzigen Behältnissen verunreinigt wird, wird das Wasser am *Safe Water Enterprise* in desinfizierte Container abgefüllt.

Gregor Schäpers ist Experte für Solarenergie. Für seine sich nach der Sonne ausrichtenden Reflektoren wurden er und sein Unternehmen TrinySol mit dem »Community Prize« des empowering people. Award der Siemens Stiftung ausgezeichnet. 2014 lernt er auf dem internationalen Workshop des empowering people. Network den Niederländer Auke Idzenga kennen, der auf den Philippinen im Bereich Wasserversorgung tätig ist. Mithilfe von Schäpers bestem Techniker Ivan Gomez Romero beginnt ein ungewöhnlicher Technologietransfer – von dem einmal zahlreiche Menschen profitieren sollen.



Gregor Schäpers (oben rechts) fasziniert die einfache Technologie der *Ram Pump*. Um mit ihrem Einsatz auch in Mexiko die Wasserversorgung verbessern zu können, reiste sein Mitarbeiter Ivan Gomez Romero (Mitte, links) auf die Philippinen.





Technik verbreiten – Von den Philippinen nach Mexiko

Auke Idzenga hat mit seiner Organisation AIDFI auf den Philippinen die fast vergessene Technologie der hydraulischen Wasserpumpe wiederbelebt, mit der er Menschen in Entwicklungsregionen eine stabile Wasserversorgung ermöglicht. Gregor Schäpers ist begeistert von der sogenannten Ram Pump und überzeugt davon, dass man mit ihrer Hilfe auch in Mexiko die Wasserversorgung in abgelegenen Orten verbessern kann. Mit Unterstützung der Siemens Stiftung schickt er seinen besten Techniker, Ivan Gomez Romero, zu einem mehrwöchigen Training auf die Philippinen, wo dieser den Einsatz der Ram Pump kennenlernt. Wir sprachen mit Ivan Gomez Romero über das Projekt.

Herr Romero, was haben Sie gedacht, als Sie das erste Mal von der Ram Pump hörten?

Ich fand das toll! Ich hatte schon von der Technologie gehört, wusste aber nicht genau, wie die Ram Pump funktioniert. Die Idee, große Wassermengen allein durch die Fließkraft des Wassers über ein schmales Rohr in die Höhe zu pressen, ist so einfach wie brilliant. Vor allem ist sie sehr relevant für Mexiko, da bei uns Dörfer häufig am Rand von Canyons gebaut sind und das benötigte Wasser bisher sehr aufwendig mit Stromgeneratoren in die Höhe gepumpt werden muss.

Und was hielten Sie von der Idee Ihres Chefs, Sie ans andere Ende der Welt reisen zu lassen, um zu lernen, wie man eine solche Wasserpumpe baut und installiert?

Aufregend! Zuerst gab es darüber nur Andeutungen. Aber als die Vorbereitungen abgeschlossen waren, konnte ich es kaum fassen, dass ich derjenige sein sollte, der diese Reise machen sollte. Vor allem, weil ich bis dahin mein Land noch nie verlassen hatte.

Was waren Ihre ersten Eindrücke, als Sie dann auf den Philippinen ankamen?

Ich habe mich sofort wohlfühlt: Die Filipinos waren unglaublich herzlich – ich wurde sehr freundlich aufgenommen! Wir waren hauptsächlich in eher abgelegenen Regionen unterwegs, um Orte zu besichtigen, an denen es bereits installierte Ram Pumps gibt. Unterwegs haben wir Kinder gesehen, die kilometerweit ihre mit Wasser beladenen Karren zogen. Da versteht man, wieso Wasserverfügbarkeit auf den Philippinen so wichtig ist. In Mexiko ist vieles anders – aber die Grundprobleme sind dieselben.

TrinySol konzentriert sich eigentlich auf Solarenergie. War es schwer für Sie, sich in eine andere Branche – Wasser – einzufinden?

Nicht unbedingt. In der Werkstatt gab es sehr ähnliche Maschinen und Arbeitsabläufe. Der Unterschied liegt vor allem in der Herangehensweise bei der Installation des Endprodukts, aber auch das war schnell erlernbar. In dem philippinischen Gebiet spricht man Ilonggo, das sogar einige spanische Lehnwörter hat. Einige Mitarbeiter sprachen außerdem Englisch.

Glauben Sie, dass die Ram Pump in Mexiko ähnlich gut angenommen wird wie auf den Philippinen?

Davon sind wir überzeugt. Wir sehen in Mexiko Bedarf und gute Anwendungsmöglichkeiten für diese Technologie. Da Menschen Wasser immer nah bei sich zu Hause brauchen, rechnen wir mit einer großen Nachfrage, sobald die ersten Pumpen laufen. Derzeit prüfen wir mögliche Projektstandorte und planen gemeinsam mit AIDFI erste Pilotinstallationen in Mexiko.



2014:

Aufbau des *empowering people. Network*, inkl. »Solutions Database« (nach Preisverleihung des *empowering people. Award 2012*)



September 2014:
Start der Trainingsserie für Netzwerkmitglieder (bisher in Uganda, Kolumbien und Äthiopien)



November 2014:
Internationaler Workshop zum Thema Wirkungsmessung in Mexiko



Neue Partner und mehr Wissen

Das *empowering people. Network* verbindet und fördert weltweit Erfinder und Entrepreneur, die mit einfachen Techniklösungen die Grundversorgung in Entwicklungsregionen verbessern wollen, und unterstützt sie beim praktischen Einsatz ihrer Ideen vor Ort.

Auf allen Kontinenten wollen Erfinder und Sozialunternehmer mit einfachen technischen Produkten zu einer besseren Versorgung in lebenswichtigen Bereichen wie Wasser, Energie oder Gesundheit beitragen. Um ihren Ideen und Entwicklungen zum Durchbruch zu verhelfen, fehlt es jedoch oft am nötigen Wissen und interessierten Projektpartnern. Ihnen bietet das internationale *empowering people. Network* (epN) eine Plattform für Vernetzung, adressiert Akteure der Entwicklungsarbeit, initiiert Kooperationen und Technologietransfer. Online-Webinare und interaktive Trainingsformate vor Ort vermitteln praktisches Wissen rund um wichtige sozialunternehmerische Fragestellungen:

Wie verbessere ich die Struktur meiner Organisation? Wie erreiche ich die richtigen Kunden und Partner? Und wie funktioniert Kommunikation?

Im vergangenen Jahr haben derartige Trainings in Uganda, Kolumbien und Äthiopien zu den Themen »Marketing/Kommunikation« und »Markt & Kunde« stattgefunden. Ein internationaler Workshop bot in Mexiko City Expertenwissen zu dem wichtigen Thema »Wirkungsmessung«. Vorgestellt wurde hier auch die Studie »Taking the Pulse« von Zeppelin Universität und Siemens Stiftung, die aufschlussreiche Ergebnisse zu Sozialunternehmen in Entwicklungs- und Schwellenländern liefert.

Juli 2015:
Launch des *empowering people. Award 2015*



September 2015:
Online-Training
(»Bootcamp«) für
Sozialunternehmer



2016:
Ausbau von Netz-
werk und »Solutions
Database«. Weitere
Trainings- und
Supportformate,
u.a. *empowering people. Experteer*
und *Self-Assessment Manual for Social
Entrepreneurs (SAMforSE)*



Die Website des *empowering people. Network* zieht monatlich rund 30.000 Interessierte aus verschiedenen Bereichen der Entwicklungsarbeit an. Im Mittelpunkt steht hier die »Solutions Database« mit aktuell rund 100 technischen Lösungen. Durch den zweiten *empowering people. Award (epA)*, der am 1. Juli via Webstream international an den Start ging, sollen weitere Lösungen mit Potenzial hinzukommen. Ein zentrales Bewertungskriterium für Einreichungen ist neben dem technischen Innovationsgrad die Eignung als Basis für ein Geschäftsmodell. Die Preisverleihung findet im Herbst 2016 statt.

2016 bietet das *empowering people. Network* neue praxisnahe Unterstützung für Unternehmer. Sie können mit dem *Self-Assessment Manual for*

Social Entrepreneurs (SAMforSE) Stärken und Schwächen ihrer Organisation selbst evaluieren und finden gleichzeitig konkrete Hilfestellung. Auch vermittelt das *empowering people. Experteer (epE)*-Programm erstmals freiwillige Experten, die ihr Wissen vor Ort einbringen.

Zudem startete die Siemens Stiftung zusammen mit zwei Award-Gewinnern aus 2013 erstmals eigene operative Initiativen. Gemeinsam mit der Solar-kiosk AG gründete sie im Juli 2015 die Solar Fountain gGmbH, die Menschen in einkommensschwachen Entwicklungsregionen Zugang zu erneuerbarer Energie und sauberem Wasser ermöglichen will. Den Hauptgewinner EinDollarBrille e. V. unterstützt die Siemens Stiftung bei der Weiterentwicklung des Projekts in Burkina Faso.

Rund 800 Einreichungen aus 88 Ländern haben uns erreicht. Die Shortlist der Gewinnerlösungen wird im Sommer 2016 bekannt gegeben. Im Herbst folgt dann die offizielle Preisverleihung.



Alle Infos zum
epNetzwerk:
www.empowering-people-network.org

Tool zur Selbst-
Evaluation für
Sozialunternehmen:
www.SAMforSE.org

Experimento-Programm: Weltweit Schüler für Naturwissenschaften begeistern

Das forschende Lernen weckt bei Schülern anhaltend Interesse an Naturwissenschaft und Technik und hilft ihnen, neu gewonnenes Wissen in ihrem Alltag anzuwenden.

Umfangreiche Fortbildungen vermitteln Pädagogen relevantes Wissen zum Einsatz von *Experimento* und zur Gestaltung eines zeitgemäßen Experimentalunterrichts in den Themenblöcken Energie, Umwelt und Gesundheit.

Die Verknüpfung von naturwissenschaftlich-technischem Wissen mit wertebildendem Handeln unterstützt die Ausbildung einer starken, sozial orientierten Persönlichkeit.



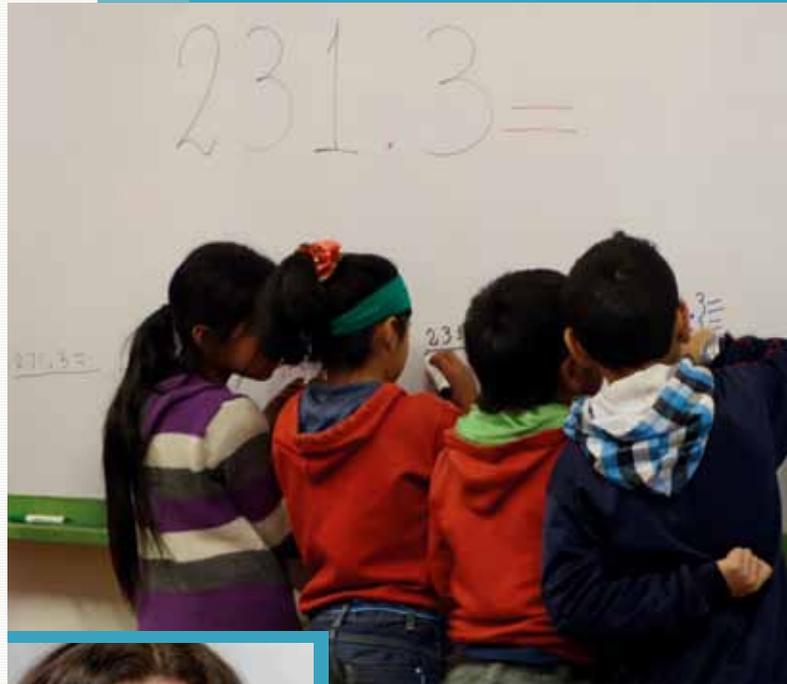
* Die Zahl wurde auf der Annahme ermittelt, dass jeder fortgebildete Kindergärtner oder Grundschullehrer das Wissen fünfmal an eine Gruppe oder Klasse weitergibt und ein Fachlehrer fünfmal an zwei Klassen.

380.000* Schüler in Lateinamerika, Afrika und Deutschland arbeiten mit dem Bildungsprogramm *Experimento* und können so ihr Interesse für naturwissenschaftlich-technische Themen entdecken.

Offene Bildungsressourcen (Open Educational Resources; OER) auf dem *Medienportal* ermöglichen Lehrenden und Lernenden aus aller Welt die individuelle Nutzung digitaler, qualitativ hochwertiger Unterrichtsmaterialien.



Die Welt der Zahlen ist ihre Leidenschaft, die Entwicklung mathematischer Kompetenz ihr Forschungsschwerpunkt: Professor Kristina Reiss ist Dekanin der School of Education an der Technischen Universität München und widmet sich am Heinz Nixdorf-Stiftungslehrstuhl für Didaktik der Mathematik unter anderem der Ausbildung zukünftiger Lehrer. Die Trägerin des Bundesverdienstkreuzes steht der Siemens Stiftung bei ihren Bildungsprojekten seit Jahren beratend zur Seite und reiste mit ihr nach Peru.



Wie weckt man bei Kindern die Neugier an Mathematik und Technik?
Mit dieser Frage beschäftigt sich Didaktikerin Kristina Reiss.

Experimente für die Neugier – »Kinder müssen etwas bewirken können«

Manchmal bleibt der Blick von Kristina Reiss an einem Foto über ihrem Schreibtisch hängen. Dann schweifen ihre Gedanken kurz ab – von ihrem Arbeitsplatz an der Technischen Universität München hinüber zu der Grundschule, die in einer sehr armen Region im Süden von Peru liegt. Das Foto hat Reiss selbst aufgenommen. Es zeigt vier Kinder vor einer Schultafel, darauf die Multiplikationsaufgabe »231 × 3«. »Ich kann in ihren Gesichtern erkennen, wie begeistert sie sich über den Lösungsweg unterhalten«, sagt Reiss. Sie ist Dekanin der School of Education mit dem Spezialgebiet Didaktik der Mathematik.

Den richtigen Weg zu finden, um bei Kindern die Neugier auf Naturwissenschaften und Technik zu wecken, ist Kristina Reiss ein leidenschaftliches Anliegen, das sie bereits in viele Länder geführt hat. »Wir brauchen dringend Nachwuchs in diesen Fächern. Die Technologisierung in sämtlichen Lebensbereichen verlangt es, dass wir die Dinge, die uns umgeben, auch verstehen«, sagt sie. Damit der Funke im Unterricht überspringe, müssten Kinder mit Mathematik, Naturwissenschaften und Technik möglichst schon im Grundschulalter »in Berührung« kommen. Deshalb geht Reiss in Ländern wie Chile oder Peru zumeist direkt in die Klassenzimmer der Grundschulen. Vielerorts arbeiten Lehrer und Schüler dort bereits erfolgreich mit dem Bildungsprogramm *Experimento* der Siemens Stiftung.

»Das Erfolgsrezept von *Experimento* ist es, Kinder mit Dingen experimentieren zu lassen, die sie aus ihrem Alltag kennen«, erläutert Reiss. Und dann erzählt sie von der Begeisterung der Kinder, die in einer Grundschule in Peru mit einer Batterie und einem Leiter eigenständig ein Glühlämpchen zum Leuchten gebracht haben. »Kinder brauchen das Gefühl, dass sie etwas bewirken können«, ist die Professorin überzeugt. *Experimento* spielt dabei eine tragende Rolle. »Was oberflächlich wie ein

einfacher Experimentierkasten aussieht, ist in Wirklichkeit ein hervorragendes Konzept zur Entwicklung neuer Unterrichtsformen«, lobt Reiss.

Helfen, Dinge zu bewegen, und voneinander lernen – das ist der Leitgedanke, der Reiss bei ihren Begegnungen stets begleitet. »Wir können sehr viel aus den anderen Ländern mitnehmen«, erklärt sie. So erinnert sie sich an eine Unterrichtsstunde in einem Dorf der Mapuche-Indianer im Süden Chiles. Dort habe eine Klasse mit dem *Experimento*-Material Wasser gereinigt. Ein älterer Mann sah, was die Kinder taten, und erzählte ihnen von der rituellen Bedeutung des Wassers für sein Volk. »Das war wunderschön!«, schwärmt Reiss. So etwas passiere öfter: »Wir geben den Ländern unser Know-how und kehren mit Werten anderer Kulturen zurück.«

Damit es nicht beim Engagement einzelner Schulen bleibt, hat Reiss in Peru das *MINT Forum* mitbegründet. Der Zusammenschluss orientiert sich am Nationalen MINT Forum in Deutschland, dessen Sprecherin Nathalie von Siemens, geschäftsführender Vorstand der Siemens Stiftung, ist. Vertreter aus Wirtschaft, Wissenschaft, Schulen und Behörden setzen sich in diesen Foren gemeinsam für eine Stärkung der naturwissenschaftlich-technischen Bildung ein. »Wenn man wirklich etwas bewegen will, muss man Strukturen schaffen und Verbündete in der Sache suchen«, sagt Reiss.

Sie setzt auf einen intensiveren Austausch, vor allem mit Universitäten, sowie gemeinsame Tagungen und Forschungsprojekte. Einige Wissenschaftler aus Afrika und Lateinamerika haben bereits mit Unterstützung der Siemens Stiftung die School of Education der Technischen Universität München besucht. Für Reiss haben solche Begegnungen an verschiedenen Orten der Welt einen besonderen Stellenwert, um Kulturen miteinander zu verbinden und voneinander zu lernen.

Februar 2015:
Kick-off-Veranstaltung Modellprojekt
Service-Learning in den MINT-Fächern

Mai 2015:
Start von Open Educational
Resources (OER) im
Medienportal

Juli 2015:
Implementierung von
Experimento in Mexiko



Neue Brücken in die Praxis

Unser Bildungengagement orientiert sich an den Lehr- und Lernbedarfen einer sich wandelnden, globalisierten und technisierten Welt, um junge Menschen bestmöglich auf eine chancenreiche Zukunft vorzubereiten.

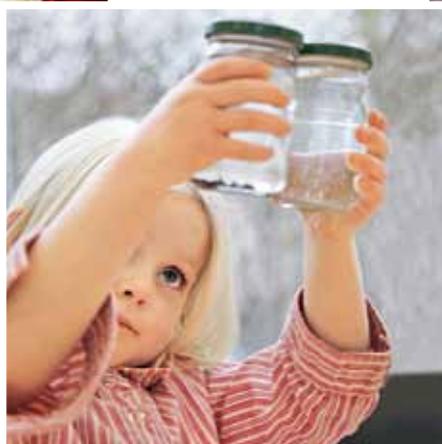
Naturwissenschaftlich-technische Bildung braucht heute Lehr- und Lernmethoden, die Fachwissen fördern und Lebenskompetenzen stärken. So werden Menschen befähigt, als aktive und verantwortungsvolle Bürger zu agieren. Im Sinne dieser zeitgemäßen Unterrichtspraxis hat die Siemens Stiftung ihr internationales Bildungsprogramm *Experimento* weiterentwickelt. Um insbesondere persönlichkeitsfördernde Kompetenzen im naturwissenschaftlich-technischen Unterricht zu stärken, wird *Experimento* nun mit wertebildenden Maßnahmen verknüpft. Gemeinsam mit Kooperationspartnern entwickeln wir dazu Materialien und Methoden. Diese ermöglichen es Lehrkräften,

einen forschenden und handlungsorientierten Unterricht durchzuführen und gesellschaftsrelevante Werte in Praxissituationen erfahrbar zu machen.

Die neu entwickelten Lehr- und Lernmaterialien werden unter einer freien Lizenz als Open Educational Resources (OER) im *Medienportal* der Siemens Stiftung eingestellt. Damit können sie von Lehrkräften nicht nur heruntergeladen, sondern auch nach eigenen Vorstellungen weiterentwickelt und untereinander ausgetauscht werden. Die offenen Medien bieten gleichzeitig ein großes Potenzial, um Lernende gemäß ihren individuellen Fähig-

August 2015:
Publikation des Leitfadens
»Naturwissenschaft,
Technik und Werte«

Oktober 2015:
Experimento wird Bestandteil
der nationalen Bildungsagenda
in Südafrika



keiten und ihrem Leistungsniveau zu fördern. Rund 600 Einzelmedien bietet die Siemens Stiftung inzwischen an und entwickelt damit das *Medienportal* zu einer OER-Plattform weiter. Damit erfüllt die Stiftung gleichzeitig die Unesco-Forderung, möglichst allen Menschen weltweit eine Teilhabe an hochwertiger Bildung zu ermöglichen.

Der Einsatz neuer Methoden im Unterricht gelingt nicht ohne die Unterstützung engagierter Pädagogen. Sie sind es, die Schülern die Faszination für naturwissenschaftliche Zusammenhänge vermitteln können. Den Schlüssel zu einem motivierenden Unterricht sehen wir daher in der Weiterbildung von Pädagogen. Ihnen stellen wir *Experimento* vor und schulen sie in dessen praktischem Einsatz.

In einigen Ländern entwickeln sich die *Experimento*-Fortbildungen sogar zu einem institutionalisierten Bestandteil nationaler Bildungsagenden weiter. So bietet die südafrikanische University of Cape Town als Kooperationspartner der Siemens Stiftung *Experimento*-Fortbildungen an und kann diese nun auch als offizielles Weiterbildungsinstrument nach den Richtlinien des South African Council for Educators (SACE) zertifizieren. Lehrkräfte, die *Experimento*-Fortbildungen besuchen, erhalten nach bestandener Prüfung die als Qualifizierungsnachweis geforderten Credit Points zur Vorlage bei SACE.

Mit dieser Entwicklung ist eine neue Brücke in die Weiterbildungspraxis geschlagen und *Experimento* im nationalen Bildungssystem angekommen.

Mit *Experimento* engagiert sich die Siemens Stiftung international für naturwissenschaftlich-technische Bildung entlang der Bildungskette.

Im vergangenen Geschäftsjahr hat die Siemens AG das Programm maßgeblich in Brasilien und Mexiko unterstützt. Mit *Experimento* arbeiten weltweit bereits mehr als 4500 Pädagogen sowie rund 380 000 Schüler in Argentinien, Brasilien, Chile, Deutschland, Kenia, Kolumbien, Mexiko, Peru und Südafrika.

Akademien für darstellende Kunst: Künstlerischer Forschungs Raum geben

Gemeinsam gesellschaftliche Fragen reflektieren und an innovativen Formaten der darstellenden Kunst arbeiten – mit diesem Anliegen startete 2010 die Initiative der Siemens Stiftung gemeinsam mit Partnern in Lateinamerika.

Die Künstler beschäftigen sich mit unterschiedlichen Aspekten wie Autorentheater, Tanz und experimentellen Formaten.

In den Akademien *PANORAMA SUR* (Argentinien), *MOVIMIENTO SUR* (Chile) und *EXPERIMENTA SUR* (Kolumbien) kommen Künstler aus ganz Lateinamerika zusammen.



Mittlerweile werden die Akademien von zahlreichen Partnern getragen und sind fest in den Kulturszenen der einzelnen Länder verankert.

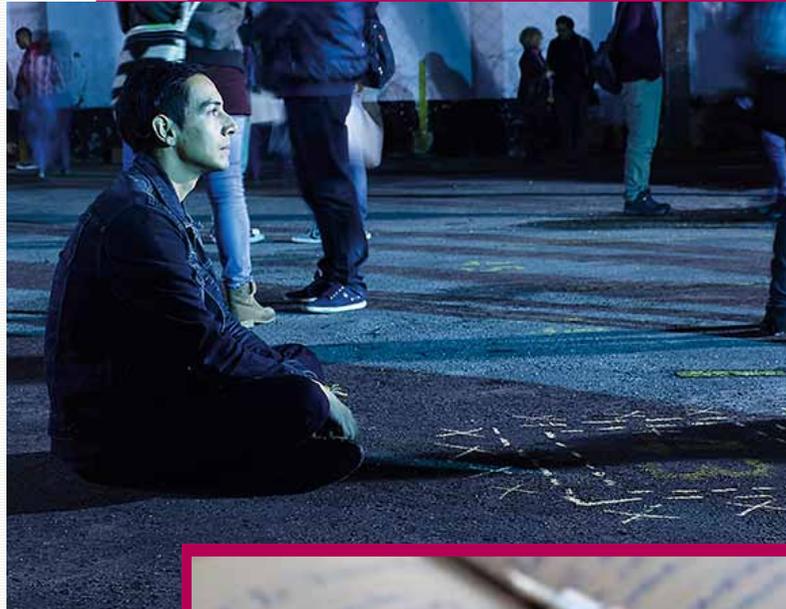


Die Akademien öffnen sich auch für das Publikum. Mehr als 29.000 Besucher nahmen an den öffentlichen Vorträgen und Aufführungen teil.

An den angebotenen Laboratorien, Seminaren und Live-Performances haben bereits über 980 Nachwuchskünstler aus 19 Ländern teilgenommen.

Aus der gemeinsamen Arbeit entstehen länderübergreifende Netzwerke, Kooperationen und Projekte.

Welche Rolle kann darstellende Kunst in Gesellschaften im Wandel einnehmen? Mit dieser Frage beschäftigten sich im September 2015 rund 80 Nachwuchskünstler aus ganz Lateinamerika im Rahmen der Akademie EXPERIMENTA SUR, die auf Initiative von Siemens Stiftung, Mapa Teatro und Goethe-Institut jährlich in Bogotá, Kolumbien, stattfindet. Gemeinsam mit Theatermachern aus Europa und Japan arbeiteten die Künstler an experimentellen Formaten. Die venezolanische Autorin Natasha Tiniacos war dabei und berichtet über ihre Erfahrungen.



Für die Autorin Natasha Tiniacos (unten) fand Kunst bislang auf Papier statt – Bei der Akademie EXPERIMENTA SUR entdeckte sie ganz neue Ausdrucksmöglichkeiten.

Theater in Bewegung – Fünf Szenen

I — Die Türen am Flughafen El Dorado in Bogotá, Kolumbien, reagieren auf Bewegung. Als ich nach draußen ging, öffneten sie sich in Erwartung meines ersten Besuchs in diesem Land. ¡Hola, Kolumbien! Ich war an einem Ort gelandet, an dem ich Schauspieler, Theaterregisseure, Tänzer, Produzenten und berühmte Denker der szenischen Künste treffen sollte. Am ersten Abend aßen wir alle gemeinsam an einem langen Tisch. Überall wurde über Theater gesprochen. Ich fühlte mich wie eine Außenseiterin. Was machte ich, eine Dichterin, an diesem Ort?

II — An ein und demselben Gespräch waren so viele spanische Dialekte beteiligt, dass es wie Musik klang. Aus nahezu jedem lateinamerikanischen Land waren die Teilnehmer gekommen. Ich arbeite nicht im Theaterbereich, bin aber davon überzeugt, dass der Austausch zwischen den Disziplinen wichtig für die zeitgenössische Kunst ist – ebenso wie ein Austausch in der Region: Unsere Vorstellungen und Themen ähneln einander, da wir denselben geografischen Kontext haben. Gleichzeitig aber kontrastiert unsere Kunst, denn auch wir sind verschieden.

III — Akira Takayama, ein japanischer Regisseur, der für die Akademie nach Bogotá gekommen war, leitete den ersten Workshop, an dem ich teilnahm. Wir erforschten Vorstellungen von »Katastrophe«: Gemeinsam diskutierten wir die Möglichkeiten, gesellschaftliche Brüche, Naturkatastrophen und persönliches Unglück darzustellen, erzählten aber auch über unsere eigenen Erlebnisse. Das half uns, einen Zugang zu diesem zunächst abstrakten Thema zu finden. Wir unterhielten uns auf Spanisch, und danach übersetzte jemand für Akira das Gesagte ins Englische. Gleichzeitig bereicherte dies alle um eine Erfahrung – Sprache ist auch eine Art des Denkens.

IV — Das Theater neu erfinden – Akira Takayama beschäftigt sich permanent damit. Wir gingen auf einen Parkplatz, um die Ergebnisse des Workshops zu präsentieren. Wir standen an unseren Positionen, warteten auf die Ankunft der Zuschauer und überlegten uns eine Strategie, wie wir eine Verbindung zu ihnen herstellen könnten. Theater ist für Akira ein Ort des Austauschs zwischen Menschen und sollte seine Möglichkeiten auch außerhalb des Theaterraums in Betracht ziehen. Teil von Akiras Projekt zu sein war wichtig für mich, um das Potenzial von Theater zu begreifen. Und um zu erforschen, welche neuen Wege es gibt, eine Verbindung zwischen Kunst und den Menschen herzustellen.

V — Noch immer fühle ich die getriebenen bloßen Körper auf nassen Plastikplanen in der Performance »Pindorama« der brasilianischen Choreografin Lia Rodrigues. Als Zuschauerin reflektierte ich die Herkunft jeder einzelnen Bewegung, dachte über die Beziehungen zwischen Körper und Worten nach und sah plötzlich den Körper als ganz eigene Publikation. Ganz genau erinnere ich mich auch noch an die Konferenz des spanischen Theaterwissenschaftlers José Antonio Sánchez und an sein Plädoyer für die Langeweile: Was erschaffen Kinder, wenn sie dauernd mit ihren digitalen Geräten beschäftigt sind? Von Sánchez – ebenso wie von dem ungarischen, in Brasilien lebenden Philosophen Peter Pál Pelbart, der französischen Künstlerin Fanny de Chaillé und der Psychoanalytikerin und Kulturkritikerin Suely Rolnik – habe ich gelernt, dass die darstellenden Künste eine intime, wenngleich nicht offensichtliche Beziehung zur Poesie haben: Sie ist die Quelle, aus der die Vorstellungskraft trinkt. Mir ist klar geworden: Ich bin keine Fremde! Von nun an ist der Weg meines künstlerischen Schaffens breiter. Die Türen dazu reagieren ebenfalls auf Bewegung.



Oktober 2014:
musicinafrica.net
geht online



November 2014:
Instrumentenbau-Workshop
auf Sansibar



März 2015:
»Senegalese Urban Art
& Culture« in München



Die Musikwelt Afrikas vernetzen

Erst seit einem Jahr ist das Internetportal *Music In Africa* online, doch schon jetzt ist es die führende Informationsquelle zum Musikschaffen in Afrika. Mit einem innovativen digitalen Konzept stärkt das Portal die weltweite Wahrnehmung des afrikanischen Musiksektors und eröffnet so zahlreiche Chancen für den Kontinent.

Die Idee erschien zunächst unmöglich: eine Plattform mit Informationen zur Musik aller 54 Länder Afrikas? Zu vielfältig schienen die Musikszenen, zu gewaltig die Anstrengungen, solch ein Portal langfristig nachhaltig zu machen. Doch seit 2011, als die Idee zu *Music In Africa* auf Initiative der Siemens Stiftung und des Goethe-Instituts zusammen mit Partnern aus ganz Afrika geboren wurde, ist viel geschehen.

Ein wichtiger Schritt, *Music In Africa* dauerhaft im Musiksektor zu verankern, war die Gründung der Music In Africa Foundation. Seit 2013 ist die panafrikanische Organisation mit Sitz in

Johannesburg, Südafrika, verantwortlich für die Umsetzung des ambitionierten Projekts. »Uns war es wichtig, dass *Music In Africa* ein Portal aus Afrika für Afrika wird«, erklärt Dr. Nathalie von Siemens, Vorstand der Siemens Stiftung. »Indem es Kompetenzen aufbaut, Akteure vernetzt und unternehmerisches Denken fördert, schafft es Strukturen für Musiker, die professionell arbeiten und gleichzeitig Verantwortung für ihre Gesellschaften übernehmen wollen.«

Im Oktober 2014 ging die Website online. Heute wird sie monatlich bereits 80.000-mal aufgerufen (Stand 11/2015). Ein Team von

August 2015:
Start »Wired for Sound«
in Malawi



September 2015:
Informationen zu 18 Ländern online



Derzeit ■
DR Kongo, Elfenbeinküste,
Gambia, Ghana, Kamerun,
Kenia, Madagaskar, Malawi,
Mali, Namibia, Nigeria,
Republik Kongo, Ruanda,
Südafrika, Senegal, Tansania,
Uganda, Zimbabwe

Geplant für 2016 ▨
Äthiopien, Benin, Eritrea, Gabun,
Mauritius, Sambia, Swasiland,
Togo, Tschad

Redakteuren und über 100 Autoren aus ganz Afrika erstellt täglich neue Inhalte: News, Musikkritiken, Überblickstexte sowie Kontaktdaten von über 8000 Musikern und Institutionen. Auch offline hatte *Music In Africa* im vergangenen Jahr einiges zu bieten, darunter einen Instrumentenbau- und -reparatur-Workshop auf Sansibar sowie eine Kooperation mit »Wired for Sound«, einer Initiative zur Talentförderung in Malawi.

Die beiden Gründungspartner spielen weiterhin eine wichtige Rolle bei der Entwicklung von *Music In Africa*. Sie unterstützen das Portal finanziell und administrativ und helfen dabei, es weltweit bekannt zu machen. Im Rahmen eines deutsch-senegalesischen Künstleraustauschs fand beispielsweise in Zusammenarbeit mit dem Goethe-Institut und der Siemens

Stiftung eine Podiumsdiskussion und ein Konzert zum Thema »Senegalese Urban Art & Culture« in München statt. Vorgestellt wurde das Portal zudem auf dem Bürgerfest des Bundespräsidenten Joachim Gauck sowie während der Afrikareise von Bundesaußenminister Frank-Walter Steinmeier.

Eine verbesserte Business- und Fundraising-Strategie sowie zahlreiche neue Partner machen die Music In Africa Foundation zu einer tragfähigen Organisation. »Im kommenden Jahr werden wir das Angebot an Offline-Trainings ausweiten, die Musiker in ihrer Karriere voranbringen«, erklärt Edington Hatitye, Direktor der Music In Africa Foundation. »Im Mittelpunkt steht dabei immer der Nutzen für den Musiksektor, für die Musiker, die Veranstalter und Organisationen. Nur daran kann sich unser Erfolg messen.«

Music In Africa wächst weiter. 2016 kommen Informationen zur Musik aus neun weiteren afrikanischen Ländern hinzu.



Neugierig geworden?
Alle Updates gibt's auf
www.musicinafrica.net

Projekte und Initiativen

Projekt	Kurzbeschreibung	Region / Land
Agua para la Educación	Umweltfreundliche Membranfilter sichern die Wasserversorgung an Schulen in ländlichen Regionen Kolumbiens.	Kolumbien
CHANGING PLACES / ESPACIOS REVELADOS	Künstlerische Interventionen verändern leer stehende Gebäude und werfen Schlaglichter auf den gesellschaftlichen Zusammenhalt.	Argentinien, Chile
empowering people. Award	Der <i>empowering people. Award</i> prämiiert kreative Techniklösungen für eine nachhaltige Verbesserung der Grundversorgung.	weltweit
empowering people. Network	Das Netzwerk bietet einen Zugang zu vielversprechenden technischen Lösungen und fördert deren Implementierung auf Basis sozialunternehmerischer Modelle.	weltweit
Entrepreneurship-Training	Durch praxisbezogene Trainings und Mentoring wird lokal die Gründung und Führung von Kleinunternehmen unterstützt.	Kenia
EXPERIMENTA SUR	Die internationale Akademie bringt Künstler aus dem lateinamerikanischen Raum zusammen und nimmt die Entwicklung neuer interdisziplinärer Formate der Kulturarbeit in den Blick.	Kolumbien/ Lateinamerika
Experimento	Das internationale Bildungsprogramm der Siemens Stiftung für Pädagogen von Grund- und weiterführenden Schulen soll Natur- und Technikwissen lebensnah entlang der gesamten Bildungskette vermitteln.	Argentinien, Brasilien, Chile, Deutschland, Ecuador, Kenia, Kolumbien, Mexiko, Peru, Südafrika
Haus der kleinen Forscher	Die gemeinnützige Stiftung Haus der kleinen Forscher unterstützt pädagogische Fachkräfte darin, den Forschergeist von Kindern im Kita- und Grundschulalter zu begleiten.	Deutschland
Hygiene-Training	In Schulen und Gemeinden sensibilisieren praktische Trainings für den Zusammenhang zwischen Hygiene und Gesundheit.	Kenia
Impact Hub	Der <i>Impact Hub</i> vernetzt Start-ups und Sozialunternehmen in afrikanischen Städten.	Afrika, Europa
IRENE I SEE (International Research Network on Social Economic Empowerment)	Das internationale Forschungsnetzwerk untersucht den Prozess der wirtschaftlichen Selbstbefähigung und erstellt Handlungsempfehlungen für die Praxis.	Äthiopien, Deutschland, Kenia, Kolumbien, Mexiko, Südafrika
KIKUS	Die <i>KIKUS</i> -Methode hilft Kindern ab drei Jahren beim Erlernen einer Zweitsprache.	Deutschland, Südafrika
KIKUS digital	<i>KIKUS digital</i> ist eine Sprach-Lern-Software, die online zur Verfügung steht.	weltweit



Projekt	Kurzbeschreibung	Region / Land
Medienportal	Das <i>Medienportal</i> bietet online ein breites Spektrum an Lehr- und Lernmaterialien zu naturwissenschaftlich-technischen Themen, auch als Open Educational Resources (OER).	weltweit
MINT-EC	Die MINT-EC-Netzwerkschulen fördern die mathematisch-naturwissenschaftliche Ausbildung ihrer Schüler.	Deutschland
Nationales MINT Forum	Mehr als 30 überregional tätige Wissenschaftseinrichtungen, Stiftungen und Fachverbände setzen sich gemeinsam für eine bessere Bildung in den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT) ein.	Deutschland
MOVIMIENTO SUR	Die internationale Akademie widmet sich den Zusammenhängen von Bewegung, Kunst und Gesellschaft.	Chile/Lateinamerika
Music In Africa	Das Internetportal <i>musicinafrica.net</i> bietet umfassende Informationen zum Musikschaffen in Afrika und baut Netzwerke auf.	Afrika
Safe Water Enterprises	Wasserkioske bringen sauberes Wasser in abgelegene Regionen Kenias und stoßen unternehmerische Aktivitäten an.	Kenia, Uganda, Tansania
Service-Learning in den MINT-Fächern	Schülerinnen und Schüler setzen ihr Wissen und Können aus naturwissenschaftlichen Fächern in die Praxis um und bringen sich damit aktiv in ihren Gemeinden ein.	Deutschland
Sierra Productiva	Das Kombinieren von altem Wissen und technischen Innovationen erhöht in strukturschwachen Gebieten den landwirtschaftlichen Ertrag.	Peru
TakaTaka Solutions	<i>TakaTaka Solutions</i> verbessert durch einen sozioökonomischen Lösungsansatz das Lebensumfeld im kenianischen Slum Kangemi.	Kenia
WE!Hubs	Zentrale Solarstrom- und Wasserstationen tragen zur sozialen und ökologischen Infrastruktur in ländlichen und peri-urbanen Gebieten bei.	Kenia
Wissensfabrik	Der Zusammenschluss von über 100 Unternehmen und unternehmensnahen Stiftungen engagiert sich bundesweit für Bildungsprojekte und setzt sich für Existenzgründer und Jungunternehmer ein.	Deutschland



Bleiben Sie auf dem Laufenden!
 Unser Newsletter informiert Sie regelmäßig über Neuigkeiten aus der Projektwelt:
www.siemens-stiftung.org/de/newsletter

Finanzbericht

Aufwendungen/Ausgaben

Aufwendungen für den Stiftungszweck

Im Arbeitsgebiet Grundversorgung & Social Entrepreneurship werden insgesamt Projektaufwendungen in Höhe von TEUR 3.252 (Vj. TEUR 3.034) ausgewiesen. Ziel ist es, existenzielle Versorgungsdefizite in Entwicklungs- und Schwellenländern abzubauen und gesellschaftliche Strukturen zu stärken. Der Fokus liegt dabei auf der Förderung von lokalen und finanziell selbstständigen Initiativen mithilfe einfacher technischer Lösungen, Trainings und Netzwerken.

Für Projekte aus dem Arbeitsgebiet Bildung werden insgesamt Aufwendungen in Höhe von TEUR 4.927 (Vj. TEUR 4.582) ausgewiesen. Die Siemens Stiftung gibt mit ihrem internationalen Bildungsprogramm *Experimento* Impulse für eine inhaltliche und methodische Modernisierung des Unterrichts, um Kindern, vor allem in benachteiligten Regionen, eine gute MINT-Bildung zu ermöglichen. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Aus- und Weiterbildung von Erziehern und Lehrkräften.

Für Kultur werden insgesamt Projektaufwendungen in Höhe von TEUR 1.388 (Vj. TEUR 1.171) ausgewiesen. Mit den Projekten im Arbeitsgebiet Kultur möchte die Siemens Stiftung den Sichtweisen kultureller Akteure Raum geben und Experimentierfelder für die Auseinandersetzung mit der Gegenwart eröffnen. Die Bedeutung von Kultur für den Zusammenhalt einer Gesellschaft, die Reflexion über das Selbstverständnis des Einzelnen und die Wirksamkeit der Kulturarbeit in der Gesellschaft stehen dabei im Zentrum.

Darüber hinaus wurden TEUR 1.021 (Vj. TEUR 1.158) für Kommunikationsaktivitäten aufgewendet.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Verwaltungskosten

Die Position beinhaltet Aufwendungen, welche ausschließlich der Administration der Stiftung dienen und den einzelnen Stiftungszwecken nicht unmittelbar zuzuordnen sind.

Pensionsaufwendungen

In den Pensionsaufwendungen ist der Saldo aus den Aufwendungen aus der Abzinsung der Pensions-, Jubiläums- und Altersteilzeitverpflichtungen in Höhe von TEUR 346 (Vj. TEUR 207) und dem Aufwand aus dem Deckungsvermögen in Höhe von TEUR 35 (Vj. Ertrag TEUR 191) in Höhe von TEUR 381 (Vj. TEUR 16) enthalten. Der Saldo wurde im Vorjahr unter den Verwaltungskosten ausgewiesen.

Personalaufwendungen

In den gesamten Aufwendungen sind Personalkosten in Höhe von TEUR 3.410 (Vj. TEUR 3.252) enthalten. Davon entfallen TEUR 2.874 auf Löhne und Gehälter sowie TEUR 537 auf soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung. Im Berichtsjahr waren durchschnittlich 32 (Vj. 32) Mitarbeiter beschäftigt.

AKTIVA zum 30. September 2015		in €	30.09.2015	30.09.2014
A.	Anlagevermögen			
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände			
	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		86.149,00	170.465,00
II.	Sachanlagen			
	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		344.976,00	338.029,00
III.	Finanzanlagen			
	1. Beteiligungen		12.500,00	—
	2. Wertpapiere des Anlagevermögens		389.999.930,90	389.999.930,90
			390.443.555,90	390.508.424,90
B.	Umlaufvermögen			
I.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
	1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		—	—
	2. Sonstige Vermögensgegenstände (davon TEUR 0 > 1 Jahr)		15.429.421,77	15.599.970,24
II.	Guthaben bei Kreditinstituten		24.789.740,06	19.027.355,12
			40.219.161,83	34.627.325,36
C.	Rechnungsabgrenzungsposten		9.920,03	58.610,33
D.	Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung		—	88.211,34
			430.672.637,76	425.282.571,93
PASSIVA zum 30. September 2015		in €	30.09.2015	30.09.2014
A.	Eigenkapital			
I.	Grundstockvermögen		300.000.000,00	300.000.000,00
II.	Anderes Vermögen		90.000.000,00	90.000.000,00
III.	Freie Rücklage gem. § 62 Abs. 1 Nr. 3 AO		20.850.000,00	17.550.000,00
IV.	Mittelvortrag		17.520.006,14	16.020.203,70
			428.370.006,14	423.570.203,70
B.	Rückstellungen			
1.	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		324.758,34	—
2.	Sonstige Rückstellungen		809.227,00	865.033,00
			1.133.985,34	865.033,00
C.	Verbindlichkeiten			
1.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr TEUR 1052)		1.052.134,19	768.080,13
2.	Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern TEUR 63)		116.512,09	79.255,10
			1.168.646,28	847.335,23
			430.672.637,76	425.282.571,93

BILANZ

Die Siemens Stiftung wurde mit Stiftungsgeschäft vom 22. September 2008 von der Siemens AG errichtet und als rechtsfähige öffentliche Stiftung des bürgerlichen Rechts anerkannt. Die Stiftung ist gemeinnützig tätig und arbeitet operativ, das heißt, sie fördert in erster Linie eigene Projekte und Initiativen. Der Stiftungszweck ist in der aktuellen Fassung der Satzung vom 12. Dezember 2012 festgelegt. Im Jahr 2008 wurde das Grundstockvermögen (TEUR 300.000) und das andere Vermögen (TEUR 90.000) durch die Siemens AG zugewandt. Damit gehört die Siemens Stiftung zu den größten Unternehmensstiftungen Deutschlands.

AUFWANDS- UND ERTRAGSRECHNUNG für 2014/2015		in €	30.09.2015	30.09.2014
Erträge				
1.	Erträge aus der Vermögensverwaltung		15.502.026,61	15.668.926,43
2.	Einnahmen aus Spenden		1.132.770,00	1.920.000,00
3.	Sonstige betriebliche Erträge		83.514,31	93.441,85
			16.718.310,92	17.682.368,28
Aufwendungen				
4.	Aufwendungen aus der Vermögensverwaltung		1.322,29	1.256,86
5.	Aufwendungen für den Stiftungszweck			
	Grundversorgung & Social Entrepreneurship		3.251.677,61	3.034.473,81
	Bildung		4.926.648,79	4.581.522,23
	Kultur		1.388.158,75	1.170.991,63
	Kommunikation		1.020.502,66	1.158.282,75
			10.586.987,81	9.945.270,42
6.	Sonstige betriebliche Aufwendungen			
	Verwaltungskosten		949.287,44	945.869,33
	Pensionsaufwendungen		380.910,94	—
			1.330.198,38	945.869,33
			11.918.508,48	10.892.396,61
7.	Jahresüberschuss		4.799.802,44	6.789.971,67
8.	Mittelvortrag aus dem Vorjahr		16.020.203,70	12.530.232,03
9.	Einstellung in die Freie Rücklage gem. § 62 Abs. 1 Nr. 3 AO		3.300.000,00	3.300.000,00
10.	Mittelvortrag		17.520.006,14	16.020.203,70

AUFWANDS- UND ERTRAGSRECHNUNG

Die Aufwands- und Ertragsrechnung für das Geschäftsjahr 2014/2015 zeigt Erträge aus der Vermögensverwaltung in Höhe von TEUR 15.502 (Vj. TEUR 15.669), Einnahmen aus Spenden in Höhe von TEUR 1.133 (Vj. TEUR 1.920). Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von TEUR 84 (Vj. 93) bestehen im Wesentlichen aus Mittelrückgaben, Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen sowie aus der Verrechnung von sonstigen Sachbezügen.

Darüber hinaus sind operative Aufwendungen für den Stiftungszweck in Höhe von TEUR 3.252 (Vj. TEUR 3.034) für das Arbeitsgebiet Grundversorgung & Social Entrepreneurship, TEUR 4.927 (Vj. TEUR 4.582) für das Arbeitsgebiet Bildung und TEUR 1.388 (Vj. TEUR 1.171) für das Arbeitsgebiet Kultur angefallen. Für die Kommunikation wurden TEUR 1.021 (Vj. TEUR 1.158) aufgewendet. Für die Verwaltung sind Aufwendungen in Höhe von TEUR 949 (Vj. TEUR 946) angefallen. Darüber hinaus wurden TEUR 381 für Pensionen aufgewendet. In den gesamten Aufwendungen sind Personalkosten in Höhe von TEUR 3.410 (Vj. TEUR 3.252) enthalten. Im Berichtsjahr waren durchschnittlich 32 (Vj. 32) Mitarbeiter beschäftigt. Die Siemens Stiftung soll gem. § 5 Abs. 4 der Satzung eine inflationsausgleichbedingte Rücklage bilden. Die Stiftung legt der Berechnung dieser Rücklage im Rahmen ihrer Kapitalerhaltungsstrategie die Entwicklung einer mittelfristigen Inflationsrate zugrunde. Im Berichtsjahr wurden TEUR 3.300 (Vj. TEUR 3.300) in die Freie Rücklage gem. § 62 Abs. 1 Nr. 3 AO eingestellt.

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts der Siemens Stiftung zum 30. September 2015 nach den Grundsätzen des HGB und Artikel 16 BayStG unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Im Rahmen der Prüfung wurde auch die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems beurteilt. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Die Prüfung der Erhaltung des Stiftungsvermögens und der satzungsgemäßen Verwendung seiner Erträge und zum Verbrauch bestimmter Zuwendungen nach Art. 16 Absatz 3 BayStG hat ebenso keine Einwendungen ergeben.



Impressum

Herausgeber

Siemens Stiftung
Kaiserstraße 16
80801 München
Tel.: +49 (0)89 / 54 04 87-0
info@siemens-stiftung.org
www.siemens-stiftung.org

Verantwortlich für den Inhalt

Rolf Huber, Dr. Nathalie von Siemens, Georg Bernwieser

Redaktion

Siemens Stiftung:
Julia Rüter (verantwortlich)
Karolin Timm-Wachter, Eva-Katharina Lang

TEMPUS CORPORATE:

Roman Heflik, Ursula Barth-Modreker

Bildredaktion

Sabine Sailer, Karolin Timm-Wachter

Konzept

TEMPUS CORPORATE GmbH –
Ein Unternehmen des ZEIT Verlags

Büro Berlin:
Askanischer Platz 3
10963 Berlin

Büro Hamburg:
Buceriusstraße, Eingang Speersort 1
20095 Hamburg

info@tempuscorporate.zeitverlag.de
www.tempuscorporate.zeitverlag.de

Geschäftsführung:
Ulrike Teschke, Jan Hawerkamp

Projektleitung

Katrin Voges

Gestaltung

Surface Gesellschaft für Gestaltung mbH
www.surfacegrafik.de
Art Direction:
Anna Landskron
Infografik Umschlag innen:
Indra Häußler, Anna Landskron

Lektorat

Frauke Franckenstein, Anja Funke

Produktion

Dirk Woschei

Druck

G. Peschke Druckerei GmbH
Taxetstraße 4
85599 Parsdorf

Bildnachweis

Den Bildnachweis aller in dieser Ausgabe verwendeten Fotos finden Sie in der Online-Version dieses Jahresberichts unter: www.siemens-stiftung.org

Anmerkung der Redaktion: Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in diesem Jahresbericht auf die Nennung der weiblichen und männlichen Form verzichtet. Es sind selbstverständlich immer beide Geschlechter gemeint.

Der Jahresbericht der Siemens Stiftung verwendet chlorfrei gebleichtes PEFC-zertifiziertes Papier aus nachhaltiger Holzwirtschaft. Die bei der Herstellung dieses Berichts entstandenen CO₂-Emissionen bei Druck und Produktion hat die Siemens Stiftung neutralisiert.

Es ist unser Anliegen, den CO₂-Ausstoß in unserer Organisation so gering wie möglich zu halten. Wir erfassen in einer jährlichen CO₂-Bilanz alle Treibhausgasemissionen, die an den Stiftungsstandorten München und Erlangen entstehen. Im laufenden Geschäftsjahr haben wir uns bemüht, die Emissionen mit langfristig wirksamen Maßnahmen zu senken. Überall dort, wo sich der CO₂-Ausstoß nicht vermeiden lässt, gleichen wir ihn mit CO₂-Zertifikaten über ein Klimaschutzprojekt in Kenia aus, das von unabhängigen Organisationen mit dem Gold Standard zertifiziert ist.

Das Team der Siemens Stiftung



Erste Reihe (v. l. n. r.): Christa Mühlbauer, Carola Schwank, Dr. Barbara Filtzinger, Dr. Nathalie von Siemens (geschäftsführender Vorstand/Sprecherin), Rolf Huber (geschäftsführender Vorstand), Eva-Katharina Lang, Kerstin Marchetti, Dr. Ute Hebestreit-Böhme, Sabine Sailer | *Zweite Reihe:* Franziska von Einem, Daniela Hopf, Angela Clerc, Sabine Baumeister, Georg Bernwieser (Finanzvorstand), Anja Funke, Margit Wiest, Dr. Beate Grotehans | *Dritte Reihe:* Christine Janezic, Julia Rüter, Rebecca Ottmann, Werner Busch, Maria Schumm-Tschauder, Jens Cording, Christine Niewöhner, Robert Balthasar | *Vierte Reihe:* David Hoffmann, Joachim Gerstmeier, Karolin Timm-Wachter, Julia Wachsmann
Beim Shooting nicht anwesend waren: Karin Hagen, Christine Koptisch, Caroline Weimann

Stiftungsrat



Berthold Huber
Präsident des Stiftungsrats



Gerd von Brandenstein
Stellvertretender
Präsident des
Stiftungsrats



Dr. Stephan Heimbach
Leiter Communications
and Government Affairs
der Siemens AG



Dr. Andreas C. Hoffmann
General Counsel,
Head of Legal and
Compliance der
Siemens AG



Janina Kugel
Mitglied des Vorstands
der Siemens AG und
Arbeitsdirektorin

Für die Tätigkeit im Stiftungsrat erhalten die Mitglieder keine Bezüge.



Unsere Partner

acatech – Deutsche Akademie der Technikwissenschaften		Adama Science and Technology University, Äthiopien		Adelphi		Albert-Schweitzer-/ Geschwister-Scholl Gymnasium Marl		AMREF		Amt der Tiroler Landesregierung		Argidius Foundation		Ashoka		AT-Verband		Baden-Württemberg Stiftung		Bayerisches Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst		Biblioteca de Santiago		Biblioteca Nacional de Colombia		Bildungsportal des Landes Nordrhein-Westfalen		BMW Stiftung		BoP Innovation Center		Bundesministerium für Bildung und Frauen (BMBF) in Österreich		Bundesweites Netzwerk Service-Learning – *Lernen durch Engagement*		Carl-Friedrich-von-Siemens-Gymnasium, Berlin		Cinemateca Distrital		Civil Society Center der Zeppelin Universität		Colégio Visconde de Porto Seguro		Consejo Nacional de la Cultura y las Artes – Gobierno de Chile		Das Hunger Projekt e.V.		Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH		Deutsche Internationale Schule Johannesburg		Deutsche Internationale Schule Kapstadt		Deutsche Schule Nairobi		EAWAG		Education Group GmbH		Efecto Educativo		EGADE Business School, Tecnológico de Monterrey, Mexico		EinDollarBrille e.V.
Endeava		Engineering 4 Change		Escenalborde – Artes Escénicas Contemporáneas																																																												
Espacio Infante 1415, Centro de Creación y Comunidad de la Municipalidad de Providencia		EVPA – European Venture Philanthropy Association		FASE – Finanzierungsagentur für Social Entrepreneurship GmbH		Franz-Liszt-Mittelschule, Waldkraiburg		Freiwilligen-Agentur Halle-Saalkreis e.V.		French Embassy Chile		Freudenberg Stiftung		Fundación Chile		Fundación Choshuenco																																																
Fundación Patrimonio Creativo		Fundación Siemens Argentina		Fundación Siemens Colombia		FWU Medieninstitut der Länder		GAM – Centro Gabriela Mistral		GIGA – German Institute of Global and Area Studies		Global Nature Fund		Goethe-Institut Chile		Goethe-Institut in Subsahara-Afrika		Goethe-Institut Kolumbien		Gymnasium Fridericianum Rudolstadt		Haus Overbach Gymnasium		Hessische Lehrkräfteakademie		Hochschule der Medien, Stuttgart																																						
iMINT-Akademie		Impact Hub		Inclusive Business Accelerator		Innovec																																																										
Instituto Apoyo		Instituto para una Alternativa Agraria		Julius-Maximilians-Universität Würzburg		Kangemi Resource Centre (KRC)		Kenyatta University																																																								
Kenya Water for Health Organization (KWAHO)		Kultusministerium des Landes Sachsen-Anhalt		Landesinstitut für Schulqualität und Lehrerbildung Sachsen-Anhalt (LISA)		Landesmedienzentrum Baden-Württemberg		Landgraf-Ludwigs-Gymnasium Gießen		Lernen durch Engagement – Netzwerkstelle Sachsen-Anhalt		Light for Life		LMU München – Department Biologie		LMU München – Department Psychologie		MAC Quinta Normal		Mapa Teatro		Matucana 100																																										
Max-Planck-Gymnasium Trier		Metzler-Stiftung		Mil M2		Ministerio de Cultura de Colombia		MINT-EC – Verein mathematisch-naturwissenschaftlicher Excellence-Center an Schulen e.V.		Moving Worlds		Music In Africa Foundation																																																				
Nationales MINT Forum		Niedersächsischer Bildungsserver		Oberschule																																																												

Findorff || OSRAM AG || Pädagogisches Landesinstitut Rheinland-Pfalz |
Parque Cultural de Valparaíso		PHINEO gAG		Pontificia Universidad Católica de Chile		Pontificia Universidad Católica de Chile, Campus UC Villarrica		Pontificia Universidad Católica de Valparaíso		Radmaste Centre, University of the Witwatersrand, Johannesburg		Ratsgymnasium Osnabrück		Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft
Siemens AG		Siemens Fundação Brasil		SIP-Red de Colegios		SkyJuice Foundation		Social Entrepreneurship Akademie, München		Solarkiosk AG		SOS Kinderdörfer weltweit		Stiftung Bildungspakt Bayern
Stiftung Haus der kleinen Forscher		TakaTaka Solutions		Technische Universität München, TUM School of Education		Technology Exchange Lab		Thames Electricals Ltd.		The Grameen Creative Lab GmbH				
The Youth Banner		Thüringer Schulportal		TransARTE / Institut Français		Universidad Central, Kolumbien		Universidad de Chile						
Universidad de los Andes, Kolumbien		Universidad Jorge Tadeo Lozano												
Universidad Nacional de Colombia		Universidade Metodista de São Paulo												
University of Cape Town		University of Stellenbosch Business School (USB)		University of the Western Cape		Walter Sisulu University								
Werner-von-Siemens-Schule, Gransee		Wissensfabrik – Unternehmen für Deutschland e.V.		Yachay – Ciudad del Conocimiento		Yunus Social Business		Zeppelin Universität		Zkm – Zentrum für kindliche Mehrsprachigkeit e.V.		ZNL – TransferZentrum für Neurowissenschaften und Lernen		

Wirkung, die bleibt



Die globale Gesellschaft befindet sich in tief greifenden Veränderungsprozessen. Diese sind unter anderem politisch, ökonomisch, ökologisch und sozial motiviert und führen zu Krisen, die weitreichende Migrationsbewegungen auslösen. Kein Akteur ist in der Lage, die damit verbundenen zahlreichen und folgenschweren Herausforderungen allein zu lösen. Vielmehr müssen diverse große und kleine Beiträge zusammenkommen und gemeinsam wirken.

Wir in der Siemens Stiftung setzen uns für eine nachhaltige gesellschaftliche Entwicklung ein.

Darunter verstehen wir die Anpassungsfähigkeit einer Gesellschaft an den Wandel und die Kompetenz, diesen Wandel verantwortungsvoll für sich und die Umwelt zu gestalten. Eine Gesellschaft, mit der sich die Menschen identifizieren können, eben weil in ihr verschiedene Lebensstile existieren und Menschen ein selbstbestimmtes Leben führen können.

Unsere internationale Projektarbeit richten wir an den Zielen für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen aus.

Wir sind überzeugt, dass zur Erreichung dieser Ziele Technik und die Möglichkeiten der Digitalisierung eine zentrale Rolle spielen werden. Nur wenn möglichst alle Menschen am technologischen Fortschritt teilhaben, wenn sie Verständnis von naturwissenschaftlich-technischen Zusammenhängen besitzen und verantwortungsvoll mit beidem umgehen, können Technik und Digitalisierung ihre positive Wirksamkeit voll entfalten.

Deshalb arbeiten wir in der Siemens Stiftung an einer gesicherten Grundversorgung, an hochwertiger Bildung und an einer grenzüberschreitenden Verständigung über Kultur.

In diesen Arbeitsbereichen entwickeln wir mit unseren Partnern aus Wirtschaft, Politik, Zivilgesellschaft und Forschung innovative Projekte und Programme, die wir gemeinsam realisieren. Dabei setzen wir auf unternehmerische Lösungsansätze, um selbsttragende Strukturen aufzubauen. Wo es möglich ist, streben wir die Institutionalisierung unserer Ideen an, um langfristig zu wirken. So haben wir uns im vergangenen Geschäftsjahr besonders darüber gefreut, dass einige Initiativen, die wir gemeinsam mit unserem Partnernetzwerk aufgebaut haben, wichtige Schritte in die Institutionalisierung und in die finanzielle Eigenständigkeit machen konnten.

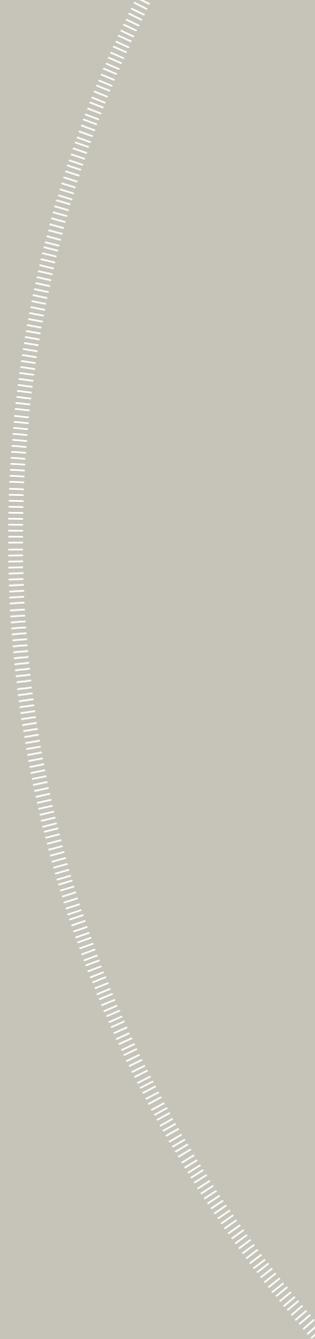
Transparenz sehen wir als ein zentrales Instrument an, um die Wirksamkeit unserer Arbeit zu erhöhen.

Als international tätige Stiftung mit zahlreichen Projekten auf verschiedenen Kontinenten legen wir besonderen Wert darauf, nur mit Partnern zu arbeiten, für die Integrität im Handeln selbstverständlich ist.

Die Welt ist im Wandel. Wir in der Siemens Stiftung werden auch in Zukunft gemeinsam mit unseren Partnern die Ansätze und Methoden in unserer Projektarbeit an die Gegebenheiten des Wandels anpassen. Nur so können wir sicherstellen, dass unser Engagement nachhaltig wirkt.

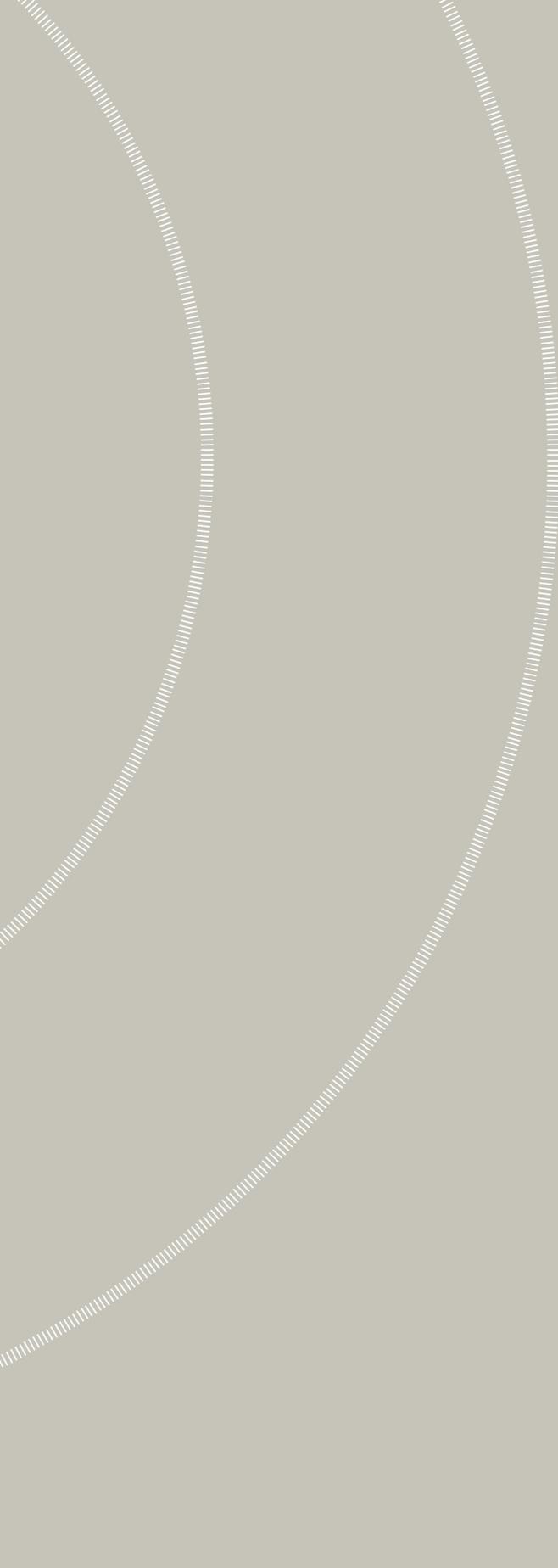
Der Vorstand der Siemens Stiftung

Dr. Nathalie von Siemens, Rolf Huber,
Georg Bernwieser



Siemens Stiftung
Kaiserstraße 16
80801 München

www.siemens-stiftung.org



Unter
www.siemens-stiftung.org
finden Sie die
Online-Version unseres
Jahresberichts
mit zusätzlichem
Hintergrundmaterial.